

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

"Erfolgreichstes Jahr der VVR-Vereinsgeschichte"

Mit dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder Adam Kaffenberger, Babette Kindinger, Uli Klettner, Heinrich Rausch und Karl-Heinz Weyhrauch eröffnete der Vorsitzende des Ver-



schönerungsvereins Reichenbach (VVR), Heinz Eichhorn, Mitgliederversammlung im SSV Heim "Am Felsenmeer". In seinem Jahresbericht Eichhorn auf die zahlreichen Aktivitäten im 40. Jahr des Bestehens ein. Den Auftakt hatte der Mundartabend in der Lautertalhalle gebildet mit Gästen aus ganz Südhessen. Dank sprach er den Organi-

satoren Harald Krauß, Albrecht Kaffenberger und Fritz Ehmke aus. Wenige Tage zuvor hatte Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit aus den Händen des Landrats und VVR-Mitglieds Matthias Wilkes die silberne Ehrennadel des Kreises Bergstraße erhalten.

Rekordbesuch im letzten Jahr

Nicht ganz den Rekordbesuch vom vergangenen Jahr mit 76 Teilnehmern hatte die Jahreshauptversammlung diesmal erreicht. Eichhorn erinnerte an die über das Jahr verteilt aufgestellten zahlreichen Ruhebänke und deren Einweihung. Die gleichalten Verschönerungsvereine in Schannenbach und Gadernheim hatte man bei deren Jubiläumsveranstaltungen besucht.

Bei der Eröffnung des Hessentages am 6. Juni in Bensheim waren zahlreiche Trachtenträger dabei. Sie überreichten dem Ministerpräsidenten das Fotobuch "1000 Jahre Reichenbach" und schauten die Aufführungen im HVT-Festzelt an. Dort war der Spinnkreis mehrfach aktiv. Auch 2015 werde man am Hessentag, diesmal in Hofgeismar, teilnehmen. Für ihre langjährige Arbeit als Schriftführerin wurde Irene Gorka geehrt und aus dem Vorstand verabschiedet, um kurze Zeit später als Leiterin des Spinnkreises kraft Amtes wieder in den Vorstand aufgenommen zu werden. Die Schriftführung habe jetzt Gertrud Marquardt übernommen.

Kostenersparnis für die Gemeinde

Der Gemeinde Kosten erspart hatte der VVR durch seine Renovierungsarbeiten am Aufgang zur Kirche. Mit einem bunten "Pullover" schmückte der Spinnkreis die Stieleiche im Hof der Felsenmeer-Schule. Mehrmals zu einer "Ourewälle Doanzstunn" luden Simone Meister und Erika Glanzner ein, um heimische Tänze einzuüben. Zu einem Referat von Helmut Lechner über die 75-jährige Geschichte der Drachenlampe am alten Rathaus hatte der VVR in die Traube eingeladen. Der 400. Geburtstag des "Haderbronn", dem Brunnen am Eingang zur Friedhofstraße, wurde im September gefeiert, über den Dr. Otto Menzel referierte. Elfriede Roman-Menzel sowie der VVR bewirteten die Gäste.

Offiziell feierte der VVR am 11. Oktober sein 40. Gründungsjubiläum mit einem Bildervortrag über die Geschichte des Vereins von Dr. Joachim Bartl. Stimmungsvolle Unterhaltung hatte der "Guggugg" vor 130 Besuchern geboten. Ganz wichtig, so Eichhorn abschließend, sei wieder die Unterstützung des Vereins durch zahlreiche "Paten" gewe-



sen, die die vielen Pflanzecken und Kübel pflegten. Abschließend wies Eichhorn auf eine "beneidenswerte Infrastruktur" Reichenbachs hin, die im letzten Jahr weiter ausgebaut worden sei. So verfüge das Dorf über zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, Lokale, Kindergarten, Schule, altes und neues Rathaus, Kirchen, das Felsenmeer mit seinem Umfeld und die zahlreichen Anlagen der Vereine. Eine ganze Reihe von privaten Neubauten verschöne das Ortsbild. Allen, die daran mitgewirkt hätten, könnten mit Recht stolz auf ihr Heimatdorf sein. Im Namen des VVR danke Eichhorn allen Aktiven im Verein, den Hausbesitzern, Firmen, Vereinen und Organisationen und nicht zuletzt der Gemeinde für die Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr.

Mit "finanziell gut gerüstet für die nächsten Jahre" fasste Rechner Albrecht Kaffenberger seinen Kassenbericht zusammen, bevor Irene Gorka über die Aktivitäten des Spinnkreises berichtete. (Text: koe, Fotos: fk)

VVR-Jahresberichte auch im Internet zu lesen

Auch im Internet sind die ausführlichen Jahresberichte des Vorstands und des Spinnkreises zu lesen. Wer sich für die Details interessiert, wird gebeten, folgende Links aufzurufen:

http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de/vereinsaktivitaeten/2015/2015_jahresrueckblick.htm

http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de/brauchtum_spinnkreis/2014/jahresrueckblick_2014.htm

"Mößinger-Bank" mutwillig zerstört – Prämie ausgesetzt

Mutwillig zerstört wurde die von Christa und Eberhard Mößinger gespendete Ruhebank am Weg zum Schützenhaus. Im Auftrag des Vereins brachte Eberhard Mößinger den Fall bei der Polizeistation in Bensheim zur Anzeige.

Künftig werden die Mitglieder des VVR und insbesondere die Bankspender die Anlagen im



Höllacker und Hahnenbusch verstärkt überwachen. Gerade dort kam es in den letzten Jahren immer wieder zu Beschädigungen am Eigentum des Verschönerungsvereins. Auch hat der Verein für sachdienliche Hinweise, die zur Ergreifung des oder der Täter führen, eine Prämie von 300 Euro ausgesetzt. Hinweise nehmen Eberhard Mößinger (Telefon: 06254/959155), oder Albrecht Kaffenberger (Telefon: 06254/942270) entgegen.

(Text: he, Foto: em)

Osterglocken blühen auch auf dem Friedhof

Nicht nur entlang der Wanderwege und Straßen, sondern auch in Gärten und auf dem Friedhof bietet die Osterglocke (Narcissus) einen Sonne verheißenden, frischen Anblick, wie hier auf einem Familiengrab. Die gelben Frühjahrsblüher sind aus den wilden Narzissen entstanden, von denen es heute über 8.000 Sorten gibt. Sechs Blütenblätter umgeben ihre Trompete, die oft noch länger ist, als die Blütenblätter. Bei manchen Sorten sind Trompeten und Blütenblätter farblich verschieden.

Osterglocken unterscheiden sich nicht nur tausendfach in ihren Sorten, sondern auch in ihrer Blühfreudigkeit und Haltbarkeit. Die hier Abgebildeten wurden 2002 von Sabine Meyer beschafft und haben auch in ihrem 14. Lebensiahr nichts von ihrer Blühfreudigkeit eingebüßt. Hier hatten sie allerdings das Glück, dass im letzten Herbst die Erde verbessert und über den Winter die flachliegenden Zwiebeln abdeckt wurden. Damit hatten die Osterglocken "warme Füße" und waren nach einigen milden Fe-



bruar- und Märztagen früher als sonst zu sehen. Durch schwankende Temperaturen im März, teilweise sogar mit leichtem Nachfrost, verlängerte sich zudem noch die Blütezeit. (Text und Foto: he)

Autofahrer müssen mit Behinderungen rechnen

Grundhaft erneuert wird jetzt auch das Reststück der Nibelungenstraße (B 47). Wie "Hessen-Mobil", die dafür zuständige Behörde mit Sitz in Bensheim mitteilt, wird mit den Bauerarbeiten ab Juni 2015 begonnen. Abgeschlossen werden sollen sie im Mai 2016. Betroffen ist in Reichenbach das Reststück ab der Abzweigung zur DESTAG/Aldi bis zum Ortsausgang Richtung Lautern, dem ersten Bauabschnitt.

Das Teilstück zwischen dem Dorfeingang Elmshausen bis zur DESTAG wurde bereits im Jahre 2011 erneuert. Wegen des Reichenbacher Jubiläumsjahres 2012 wurde es auf Inter-



vention der Verwaltung vorgezogen und präsentierte sich rechtzeitig zum großen Festumzug im neuen Gewand. Damals wurde der Straßenverkehr mit sogenannten "Bedarfsampeln" geregelt, so dass die Baumaßnahmen den Berufsverkehr nur bedingt beeinträchtigten. Mit Beeinträchtigten müssen jedoch die Grundstückseigentümer entlang der B 47 rechnen.

(Text und Foto: he)

Fahrtenprogramm für die Lautertaler Senioren steht

Ein umfangreiches Seniorenfahrtenprogramm für 2015 legte nun die Gemeinde vor. Es sieht insgesamt acht Termine vor, darunter auch zwei Veranstaltungen in der Lautertalhalle. Geplant und organisiert wurde und wird es von Bürgermeister und VVR-Mitglied Jürgen Kaltwasser, sowie von Rudi Müllerklein, der dem VVR im Felsbergwald die "Engelbert-Müllerklein-Ruhebank" gestiftet hat.

Das Programm beginnt mit einer Tagesfahrt am 15. April nach Bonn und einer Besichtigung des Atombunkers im ehemaligen Regierungsviertel, einer Stadtbesichtigung und einer Fahrt mit dem Ahrtal-Express. Zum "Frühlingsfest mit Musik" lädt die Gemeinde für Sonntag, 26. April, in die Lautertalhalle ein. Der Dom und die Altstadt in Fulda stehen am 7. Mai auf dem Programm. Frischen Fisch wollen die Senioren am 10. Juni am Anglerteich in Würzberg essen, und mit Bus und Schiff werden am 6. August Bernkastel und die Mosel erkundet. Eine Burgenfahrt nach Breuberg und Reichelsheim steht am 9. September an und eine Fahrt zum

Technikmuseum nach Sinsheim am 8. Oktober. Ein "Martinsfest mit Musik" in der Lautertalhalle schließt am 8. November das Jahresprogramm ab.

Für alle Fahrten und Treffen sind Anmeldungen bei der Gemeinde (Frau Keller oder Frau Trautmann, Telefon 307-15, oder 307-26) erforderlich. Die Organisatoren bitten darum, dass die angemeldeten Personen dann auch tatsächlich an den Fahrten teilnehmen. (Text: he, Foto: rm)



Anturnen beim TSV mit langer Tradition

An- und Abturnen haben beim Turn- und Sportverein (TSV) eine lange Tradition. So fanden die Turnübungen in den Anfangsjahren des Vereins meistens im Freien statt (Grasgarten des Turners Adam Krichbaum), in der Anfangszeit gar ohne Beleuchtung. Die Turnsaison wurde mit dem Anturnen am zweiten Pfingstfeiertag eröffnet und Mitte September mit dem



Abturnen beendet. Beide Anlässe wurden in den Anfangsjahren des Vereins mit einem Fest verbunden.

Erhalten hat sich über Jahrzehnte hinweg das Anturnen. 1908 wurde noch "das Futter auf dem Turnplatz versteigert," und dieser "musste zum Anturnen sauber sein". Turnwart Hans Heiß war der Glückliche, der mit 2,40 Reichsmark das

höchste Angebot abgegeben hatte. Nach und nach erwarb der TV den Turnplatz und spätestens mit der Einweihung der Turnhalle am 25. Mai 1931 wurde auch der Turnplatz verändert, aufgefüllt und eingeebnet.

Unser Foto zeigt einen Auftritt der Männer beim Anturnen an Pfingstmontag 1936. Vorne links Wilhelm Kaffenberger, einer der besten Turner des TV, hinter dem Jean Schmitt aus

der Schuhgasse kaum zu sehen war. Da hatte sich wohl einer in die zweite Reihe gedrängt, der eigentlich in die hinteren gehörte. Aber vielleicht war es auch einer der Späße, die es "Schoasche" immer drauf hatte, wie auf dem zweiten Foto, als er sich sehr zur Freude von Turnwart Georg Roth (Vater des TSV-Ehrenvorsitzenden Wilhelm Roth), als "Reckputzer" betätigte. (Text und Repros: he)



Tanztee mit Live Musik der Band Happiness



Lillo

Wo: Gasthaus zur Traube/Reichenbach

Wann: Sonntag 19.04.2015 15°° - 18°°

Unkostenbeitrag: 3.00 €

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Eine Veranstaltung des Verschönerungsvereins Reichenbach

Telefon 06254 959155

Odenwälder Osterbräuche (Teil 6)

(Text und Fotos mit freundlicher Genehmigung von Herrn Manfred Kassimir, Archivleiter und Chefredakteur der Homepage der "Hans-von-der-Au-Trachtengruppe Erbach" und Verfasser zahlreicher Beiträge über das Odenwälder Brauchtum)

Der Hase ist ein Symbol für die Fruchtbarkeit und das Ei das Symbol für erwachendes Leben. In diesem Zusammenhang gesehen fällt es nicht schwer, die Behauptung aufzustellen, dass der Hase (Osterhase) die Ostereier als Geschenk in die Osternester legt. Die entsprechenden Geschichten wurden den Kindern in dieser Form nahe gebracht. Diese ließen sich aber nicht lange an der Nase herumführen, wie überlieferte Sprechreime verdeutlichen:

"Die Mutter färbt die Eier. Der Vater legt sie ins Gras, dann meinen die dummen Kinder, das wär der Osterhas!"

Waren die Ostereier erst einmal in den Nestern versteckt und von den Kindern aufgefunden worden, wurden die Ostereier nicht einfach verspeist sondern es kam zu so genannten Eierspielen. Hierzu gehörten z. B. :

Das *Eierwerfen* - möglichst weit oder hoch werfen.

Das *Eirollen* - das Ei wird einen Abhang hinunter gerollt.

Das <u>Eidotzen</u> - 2 Spieler treten mit je einem Ei gegeneinander an. DieSpitzen oder der stumpfe Teil wird gegeneinander gestoßen. Sieger ist, dessen Ei heil ge-

blieben ist.

Das <u>Eierlaufen</u> - Teilnehmer laufen mit einem Ei, das in einem Löffel oder ähnlichen Gegenstand getragen wird um die Wette

Alle Eierspiele haben aber eines gemeinsam: Gehen die Eier bei den Spielen zu Bruch, werden sie an Ort und Stelle verzehrt.

Eine weitere Besonderheit in der Osterzeit soll hier nicht unerwähnt bleiben:

Die Ernährung. In der Karwoche, d. h. die Woche vor Ostern, wird in der Regel kein Fleisch zur Mahlzeit gereicht. Hauptsächlich am Gründonnerstag, so die Überlieferung, wird ein allgemein bekanntes Kräutergericht serviert die grüne Soße.



"Hänsel und Gretel verirrten sich im Wald"

Seit dem 1. Februar 2015 gibt es im Kindergarten Lautern nicht nur die "Drosseln und Finken", also Kindergruppen über 3 Jahre (45 Betreuungsplätze) sondern auch ein "Amselnest",



in dem sich die Kleinen von 1 bis 3 Jahren tummeln können (12 Betreuungsplätze).

Aus diesem Anlass wollte man am 27. März die Erweiterung des Kindergartens mit einer Einweihungsfeier gebührend begehen.

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Turnhalle, einige bekamen nur noch einen Stehplatz oder einen Sitz auf dem Boden, wurden die Eltern, Großeltern, Onkels und Tanten der Kindergartenkinder von der Leiterin Christine Hechler willkommen geheißen.

Alle wollten die Aufführung des Märchens von Hänsel und Gretel sehen, das die kleinen "Schauspieler" in wochenlanger Arbeit unter der Regie von Frau Hechler einstudiert hatten. Sie hatte auch das "Minidrehbuch", eine Kombination des Märchens von den Brüdern Grimm und der Märchenoper von Engelbert Humperdinck, geschrieben.

Viele fleißige Hände halfen bei den Vorbereitungen.

Dann wurde der Vorhang endlich geöffnet, und die Vorführung aus Gesang und Spiel konnte beginnen und wurde immer wieder von kräftigem Applaus begleitet.

Man konnte spüren, wieviel Freude die Kinder an dem Theaterspielen hatten. Die stimmige Bühnendekoration mit einem dunklen Sternenhimmel, das Lebkuchen-Hexenhaus, der Gänsestall, der interessante Backofen trugen zum Erfolg bei.

Die Hauptdarsteller Hänsel (Ben), Gretel (Stella) und die Hexe (Philipp) gingen in ihrer Rolle auf. Auch die "Blumenkinder", die Hänsel und Gretel mit Gesang und Tanz durch die Nacht begleiteten waren ganz bei der Sache.

Am Klavier begleitete Christoph Turetschek, die Tontechnik machte Fritz Ehmke, gefilmt wurde alles von Wolf Nevermann.



Nachdem alle Mitspieler vorgestellt waren, bedankte sich Christine Hechler bei allen Helfern für ihre Unterstützung. Dann war Gelegenheit, einige Grußworte zu sprechen, die von Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Pfarrer Reinald Engelbrecht wahrgenommen wurde.

Anschließend gab es einen Sektempfang, die Eltern verkauften Kaffee und Kuchen. Wer wollte, konnte die Räume besichtigen, und gegen 17 Uhr endete die Veranstaltung mit dem Abendlied "Kein schöner Land in dieser Zeit". (Text/Fotos: fk)

Lärmfeuer in LED-Version

Mal eine ganz moderne Version des Lärmfeuers servierte die Bürgerstiftung Lautertal, die im Rahmen der odenwaldweiten Aktion den altehrwürdigen Ohlvturm auf der Spitze des Felsberges mit LED-Scheinwerfern in eine überdimensionale Fackel verwandelten. Das Team von "young dimension" mit Tobias Rohatsch hatte die Installation aufgebaut. Während der Ohlyturm das Dunkel der Nacht erhellte, mussten sich 40 Wagemutige mit Thomas Maul an der Spitze von der Kuralpe durch den finsteren Felsbergwald schlagen, nicht ohne von dem einen oder anderen räuberischen Gesellen behelligt zu werden. Zum Glück hatte das Team von Thomas Maul Getränke und Bratwürste zur Stärkung der Wanderer am Fuße des Ohlyturms vorbereitet, so dass sich die Gäste von dem Abenteuer erholen konnten. Helmut Lechner erläuterte die Geschichte des Turms, der inzwischen seinem Freund Brian Brennan gehört und der ihn wieder begehbar gemacht hat. In kleinen Grup-





pen durften so die Besucher aus fast 30 Meter Höhe den Verlauf der Lärmfeuer beobachten und das Lichtermeer des fernen Frankfurts genießen.

(Text/Fotos: koe)

Termine:

Donnerstag, 02. April, ab 16.30 Uhr: Blutspende des DRK Lautertal in der Lautertalhalle

Freitag, **10**. **April**, **20.00 Uhr**: Jahreshauptversammlung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im Gasthaus "Zur Linde" in Beedenkirchen

Freitag, 10. April, 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung des Männergesangvereins Eintracht Reichenbach im Gasthaus "Zur Traube"

Samstag, 18. April, 18 Uhr: "Wer Will Kann Kommen" zu Operetten- und Walzermelodien in die ehemalige Gärtnerei Hechler in der Friedhofstraße

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn Nibelungenstraße 376 64686 Lautertal Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.

